

Burgenländische Gemeinschaft

ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

III. Jg./Nr. 10, Oktober 1958

Jahresgebühr: Inland: 30.— S / Ausland: 48 ö S = rd. 2 Dollar

CHARTER-FLUGREISEN

in die alte Heimat

mit der BURGENLÄNDISCHEN GEMEINSCHAFT

— im Jahre 1959 —

um **370** Dollar

von NEW YORK bis ins Heimatdorf

UND

vom Heimatdorf bis NEW YORK

1. Termin:

Ende Mai bis Anfang Juli 1959

2. Termin:

Anfang Sept. bis Mitte Okt. 1959

6 volle Wochen daheim

Anmeldungen und Anfragen — womöglich bald — spätestens bis Jahresende

direkt an BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT in Eisenstadt / Austria

Diesmal rechtzeitig verlautbart! Genügend Zeit zum Überlegen!

IN DER HEIMAT
WAR ICH WIEDER

alles hab' ich mir besehn.
Wie ein Fremder auf und nieder
mußt ich in den Straßen gehn.

Nur im Friedhof fern, alleine,
hab' ich manchen Freund erkannt,
und bei einem Leichensteine
fühlt' ich seine leise Hand.

(Von Martin Greif)

Der Storch in JABING

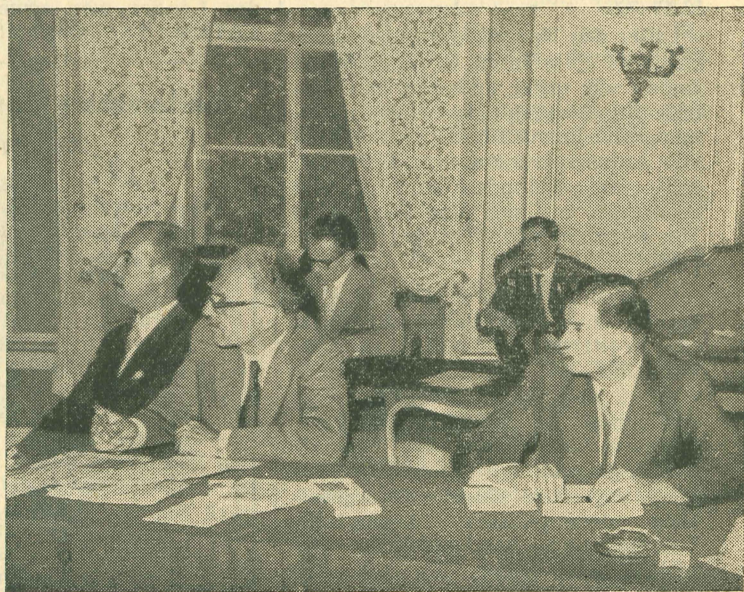
brachte am 14. Sept dem Ehepaar
Lehrer Tauss Fritz u. Anna, geb
Harter, einen kleinen Wolfgang
Peter.

Auslandsösterreicher-Treffen 1958 in Linz/Donau vom 6. bis 8. Sept.

auf welchem die BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT als die anerkannte Betreuungsinstitution für die Burgenländer in aller Welt — (die nahezu 80 % der Auslandsösterreicher ausmachen) — durch ihren Präsidenten Dr. phil. Toni Lantos vertreten war.



Links: Dr. T. L. eine Minute vor der Aussprache mit dem Herrn Bundesminister für die auswärtigen Angelegenheiten Dipl. Ing. Dr. h. c. Leopold Figl.



Während einer Beratung im Sitzungssaal des oberösterreichischen Landhauses (in der Mitte am zweiten Tisch).

Burgenland fördert Industrie-Anlagen

Der burgenländische Landtag beabsichtigt in der nächsten Zeit ein Industrieansiedlungsgesetz zu beschließen, das unter anderem die Gewährung von Zinsenunterstützungen für Betriebsneugründungen und Aufschließungsbeiträge für Gemeinden vorsieht. Ein Fonds soll ermächtigt werden, Industriegelände zu kaufen, aufzuschließen, Werkshallen zu bauen und zu verpachten. Das Land selbst hat bisher alles in seiner Macht Stehende getan, um die Ansiedlung neuer Betriebe zu unterstützen und den Ausbau bestehender zu fördern und zu unterstützen. Nachdem nun auch von den Gemeinden entscheidende Impulse zur Industrieansiedlung ausgehen, kommt es auch in die Lage, neben der Übernahmehaftungen auch direkte Unterstützungen zu gewähren.

Durch die gegenwärtigen Neugründungen von Gewerbe- und Industriebetrieben finden höchstens 500 bis 600 Arbeiter Beschäftigung. Was ist das im Vergleich zu den 16.000 Wanderarbeitern, die alljährlich gezwungen sind, sich in anderen Bundesländern ihr Brot zu verdienen?

Die burgenländische Arbeiterkammer hat eine genaue Untersuchung angestellt, wieviel dem Burgenland an Steuern, Abgaben usw. entgeht, wenn 10.000 Burgenländer durchschnittlich acht Monate im Jahr außerhalb des Landes beschäftigt sind. Die errechnete Summe beträgt 150 Millionen S.

Um wieviel mehr könnte das Land aus eigener Kraft leisten, würden die Wanderarbeiter im eigenen Lande beschäftigt werden. Angesichts dieser Tatsache sind im Burgenland auch weiterhin Investitionen dringend notwendig.

Unter den Neugründungen und errichteten Filialen in Großpetersdorf finden wir unter anderem eine Fabrik für Berufskleider und Uniformen, eine Firma für die Herstellung von Autoersatzteilen, eine Betonwaren- und Betondeckenfabrik und schließlich will sich eine Produktion für handbemalte Textilien niederlassen.

Im Raume von Parndorf arbeitet bereits eine Feuerlöschgerätefabrik, eine Frottierstoffweberei ist im Aufbau und ein mittleres Walzwerk wird in absehbarer Zeit die Arbeit aufnehmen. In der Nähe von Matersburg haben sich eine Parkettbretterzeugung, ein Massivdeckenbetrieb und eine Kunststoffverarbeitung niedergelassen. Mannigfache Talente und handwerkliche Geschicklichkeit ließen den Gedanken reifen, in Oberpullendorf eine exportfähige Korbflechterei zu errichten.

Bilanz der Mörbischer Seespiele

Die Seespiele in Mörbisch am Neusiedler See waren ein schöner Erfolg. Beweis dafür sind die 25.000 Besucher, die den „Zigeunerbaron“ oder die „Nacht in Venedig“ sahen.

Die ausgezeichneten Darbietungen auf der Mörbischer Seebühne wurden in der Presse sowohl des Inlandes als auch des Auslandes sehr gelobt. Sie waren ein so eindrucksvolles Erlebnis, daß jeder Besucher zu einem begeisterten Propagandisten für Mörbisch wurde. Die Besucherzahlen stiegen von Aufführung zu Aufführung.

Man hofft, daß auch im kommenden Jahr den Mörbischern erste

Bühnenkräfte sicher sind. Es ist zwar heute noch nicht bekannt, welche Aufführungen die dritte Saison auf der Seebühne bringen wird, eines jedenfalls steht schon fest: Der „Zigeunerbaron“ wird immer auf der Mörbischer Seebühne „zu Hause“ sein. Daneben wird stets ein zweites Stück den Spielplan ergänzen.

Der Zuschauerraum wird wahrscheinlich vergrößert und die Sitzreihen überhöht werden, damit alle wirklich gut auf die Seebühne sehen.

Die Mörbischer Seespielsaison 1958 war ein Erfolg. Von 18 angesagten Vorstellungen fanden 15 statt, nur drei waren verregnet.

Der burgenländische Fremdenverkehr holt auf

Laut Statistik stieg die Zahl der Nächtigungen im Monat Juni im Burgenland gegenüber Juni 1957 um 20 Prozent. Das ist die größte Steigerung, die ein österreichisches Bundesland im Juni erzielen konnte.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß die wichtigsten Monate für den Fremdenverkehr erst Juli und August sind, über die verständlicherweise noch keine Statistiken für Vergleichszwecke vorliegen. Außerdem sind in diesen Zahlenangaben nur die Nächtigungen berücksichtigt. Aber gerade im Burgenland ist wegen der Nähe von Wien der Fremdenverkehr ohne Nächtigung außerordentlich groß. Man denke nur an den Besuch der MÖRBISCHER SEESPIELE, an die zahlreichen BURGENLANDRUNDFAHRTEN der Reisebüros oder an den Bäderverkehr zum NEUFELDER SEE.

Von den Ausländern, die im Juni im Burgenland nächtigten, stammte der größte Teil aus Deutschland. Die nächstgrößte Gruppe stellten bereits die Amerikaner mit über 200 und die Engländer mit über 100 Nächtigungen.

Der meistbesuchte Fremdenverkehrsort des Landes war erwartungsgemäß BAD TATZMANNSDORF (in den Monaten

April bis Juni mehr als 21.000 Nächtigungen von Inländern und 605 Ausländernächtigungen). Die Nächtigungsziffer von SAUERBRUNN für die genannten drei Monate lautet 5.073. Die Landeshauptstadt EISENSTADT zählte im gleichen Zeitraum 1.980 Nächtigungen von Inländern (1957 = 943) und 300 von Ausländern.

Bei diesen Ziffern muß noch berücksichtigt werden, daß eine zweifellos sehr große Zahl von Besuchern bei Verwandten oder Bekannten untergebracht wird und deshalb statistisch nicht erfassbar ist.

Der Fremdenverkehr wurde im Burgenland zu einem wirtschaftspolitischen Faktor ersten Ranges. Immer mehr Fremde strömen in unser Land, was wohl durch die steigende Motorisierung sehr begünstigt wird. Dabei dürfte der Neusiedler und der Neufelder See, Eisenstadt, die Burg Forchtenstein, Bad Tatzmannsdorf, der Stacheldraht und nicht zuletzt der burgenländische Wein besondere Zugkraft besitzen. Aber auch zahlreiche andere Ortschaften verzeichnen steigende Besucherzahlen. Für viele Ausländer z. B. dürften die Ungarnereignisse 1956 unsere Heimat interessant gemacht haben.

Rinderschau des burgenländischen Fleckviehzuchtverbandes in Kukmirn, Unterschützen und Jormannsdorf

Der Burgenländische Fleckviehzuchtverband hat am 21., 22. und 23. September je eine Rinderschau mit anschließender Prämiiierung in den Gemeinden Kukmirn, Unterschützen und Jormannsdorf veranstaltet. In Kukmirn wurden 54 Tiere der Kommission vorgeführt. Begünstigt durch das schöne Wetter sind zahlreiche Besucher erschienen. Erfreulicherweise konnte festgestellt werden, daß seit der letzten Rinderschau im Jahre 1955 ein gewaltiger Fortschritt erzielt wurde.

Es ist dem Verband nunmehr gelungen, den Absatz des Zuchtviehs über die eigenen Landesgrenzen auszudehnen. Das Ausland zeigt großes Interesse für die Zuchtviehabnahme aus dem Burgenland. Ne-

ben Käufern aus Jugoslawien sind Importeure aus Italien in größerer Zahl ständige Käufer auf unseren Absatzveranstaltungen. In Kürze dürfte es gelingen, den Export nach Deutschland und eventuell auch nach Rußland auszudehnen. Diese Fortschritte sind nicht von allein gekommen, sondern es bedurfte zäher Ausdauer und harter Arbeit, um mit den Zuchtviehproduzenten anderer Länder in die überaus harte Konkurrenz treten zu können.

Die Rinderschau in Unterschützen zeigte auf einer großen Wiese 96 Tiere in Reih und Glied. Unterschützen gehört zu den besten Zuchtgemeinden des Landes.

In Jormannsdorf waren insgesamt 50 Tiere vorgestellt worden.

PAMA:

Die Strohrüste des Franz Roth wurde ein Raub der Flammen.

ILLMITZ:

Am 15. Sept. wurde die Scheune (Holzbau mit Dachziegeln) des Matthias Wegleitner samt Zugmaschine, gummibereiftem Wagen, 3000 kg Stroh, 25.000 kg Heu u. a. durch Brand vernichtet. (120.000 Schilling Schaden.)

WALLERN:

Dem 21jähr. Brandstifter Balthasar Schandl konnte ein weiterer Brand nachgewiesen werden. Es handelt sich dabei um die Schilfrohrscheune des Stefan Klinger in APETLON, die am 31. Jänner 1957 um zirka 22 Uhr abbrannte, wobei ein Mähdrescher, verschiedene landwirtschaftliche Geräte und Futtermittel vernichtet wurden. Der Brandschaden wurde auf zirka 180.000 S geschätzt.

Schandl hat somit bisher insgesamt 14 Brandstiftungen in den Gemeinden Illmitz, Apetlon, St. Andrä, Wallern und Pamhagen in den Jahren 1956, 1957 und 1958 verübt. Insgesamt wurden 44 Besitzer von den Bränden betroffen. Die Zahl der abgebrannten Objekte beträgt 71. Die Gesamtschadenssumme beläuft sich nach den seinerzeitigen Schätzungen auf 2.156.000 S. Bei neun Brandstiftungen waren 13 Nachbarobjekte gefährdet.

DRASSBURG:

Am 27. Sept. veranstaltete die Gemeinde eine schöne Abschiedsfeier für die nach 40jähriger Lehrtätigkeit (35 Jahre davon in Draßburg) in den Ruhestand tretende Hauptlehrerin Veronika Vukovits, der von Schuldirektor Karl Vukovits, vom Oberlehrer Pazmann im Namen der Lehrkräfte wie auch vom Bürgermeister Pinterits Dank- und Erinnerungsgeschenke überreicht wurden.

OGGAU erhielt eine Garnison

Die erste Kompanie des Infanteriebataillons Nr. 2 bezog am 16. Sept. ihre neue Garnison. Unter den Klängen der Brigadekapelle marschierten die Soldaten in Oggau ein. Sie wurden vor dem Kriegerdenkmal, wo auch eine Kranzniederlegung stattfand, vom Bürgermeister und Gemeinderat begrüßt. Der Brigadier Oberstleutnant Knotzer hielt eine Ansprache.

Nach der Heldenehrung gab die Militärkapelle der ersten Brigade unter Kapellmeister Kotay ein Platzkonzert, das von der Bevölkerung mit Beifall aufgenommen wurde.

Ortskommandant und Kompaniechef von Oggau ist Oberleutnant Schuster.

SAUERBRUNN:

Dem Österreichischen Touristenverein gebührt herzlicher Dank für die durchgeführte Markierung der von Sauerbrunn aus möglichen schönen Spaziergänge und Ausflüge. Das Gebiet um unseren aufstrebenden Kurort Sauerbrunn wurde dadurch in den Touristverkehr eingeschaltet. Helle blaue, gelbe und grüne Markierungen führen gemäß der Orientierungstafel am Eingang in das Gebiet des Kurwaldes, von da nach Forchtenau, Forchtenstein, Wiesen, Katzelsdorf, Eichbichl usw. — einzigartige Ausflüge in das waldreiche Gebiet von Sauerbrunn.

MATTERSBURG:

Am 12. Septemb. wurde in der Michael-Koch-Straße das 2. Lichtspieltheater, das „EOS-Kino“ eröffnet.

WALBERSDORF — OBERWART:

Pfarrer Julius Paál starb am 15. Sept. im 53. Lj. Seinem letzten Wunsche gemäß wurde sein Leichnam nach Oberwart überführt und an der Seite seiner Eltern feierlich beigesetzt.

Burgenland — Weinland

Der Weinbau in unserem Lande ist schon sehr alt. Die Römer dürften wohl die ersten Reben in unser Gebiet gebracht haben. In der Folgezeit hat sich der Weinbau in unserem Lande sehr verbreitet.

Rund um den Neusiedler See sind die besten Weinlagen Österreichs. Der Weinbau setzt ein günstiges und mildes Klima voraus. Das ist gerade im Gebiet des Leithagebirges und des Neusiedler Sees gegeben. Aber auch in den übrigen Bezirken haben wir günstige Gebiete für den Weinbau.

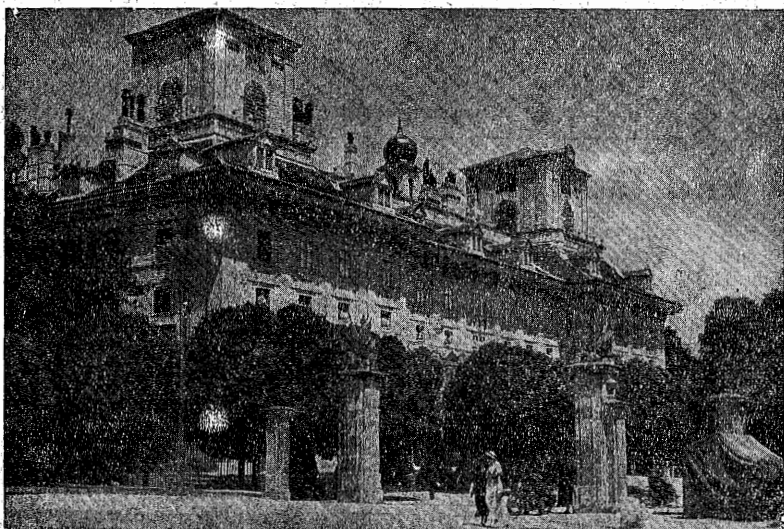
Im Jahre 1939 wurde im Burgenland eine Fläche von 9657 ha mit ungefähr 95 Millionen Rebstöcken für den Weinbau genutzt, im Jahre 1948 etwa 8423 ha. Heute dürfte der Vorkriegsbestand bereits wieder erreicht sein.

Im Jahre 1947 betrug der Mostertrag 294.906 hl. Die meiste Weinfechtung ist im Seegebiet zu verzeichnen (1947: 252.686 hl). Hier liegt auch die größte weinbautreibende Gemeinde des Landes und auch Österreichs: GOLS. Im Jahre 1935 wurden hier über 50.000 hl Wein gefeicht. RUST erntet im Durchschnitt jährlich etwa 15.000 hl. Die Weine von OGGAU, MÖRBISCH, ST. MARGARETHEN und SCHÜTZEN am Gebirge erfreuen sich eines ausgezeichneten Rufes. Aber auch die der Orte am Fuße des Leithagebirges. Im Seewinkel haben wir im Gebiet von ILLMITZ, PODERSDORF und APETLON die bekannten Sandweine. Im Mattersburger Bezirk ist vor allem der dunkle „Bismarck“-Rotwein von PÖTTELSDORF bekannt. Der Oberpullendorfer Bezirk hat in DEUTSCHKREUTZ, NECKENMARKT, RAIDING und LUTZMANNENBURG seine bedeutenden Weinbauorte.

Im südlichen Burgenland gehört der „EISENBERGER“ zu den besten Weinen des Landes.

Der Weinbau hat für das Burgenland die größte wirtschaftliche Bedeutung. Nahezu 15.000 Familien in 204 Gemeinden leben fast ausschließlich vom Weinbau.

DAS SCHLOSS ESTERHAZY IN EISENSTADT



in welchem die Burgenländische Landesregierung 1945 vorübergehend „Unterstand“ nahm (da das „Landhaus“ von der russischen Besatzungsmacht verwendet wurde) und heute noch amtiert, da die Renovierung des Landhauses noch nicht fertig durchgeführt ist, ließ Fürst Paul Esterházy in den Jahren 1663 bis 1672 durch Ausbau einer mittelalterlichen Burganlage entstehen.

Über 200 Zimmer und 6 große Säle umfaßt das Schloß. Berühmt wurde der „Haydnssaal“ mit seinen herrlichen Fresken, die griechische Sagenmotive zeigen. In diesem Saal führte Joseph Haydn, der 1766 Hofkapellmeister wurde und im Auftrage des Fürsten komponierte, seine Konzerte auf. Der Haydnssaal dient heute repräsentativen Zwecken und großen Feiern.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: **BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT** zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt, Eisenstadt, AUSTRIA, Ing. Hans Sylvesterstr. 29. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Toni Lantos, Adresse wie oben. Druck: Michael R. Rötzer, Eisenstadt, Joseph Haydngasse 41.

Mein Oslip!

Mein Dörflein, so friedlich gelegen
Im Tal, das die Wulka durchfließt, —
Dich schützt des Himmlischen
Segen. —

Oh Heimat, mein Höchstes du bist!

In deinem Gelände da blühet die
Rebe,
An der süßes Traubengold reift. —
Dich grüß ich, wo immer ich lebe,
Mein Blick selbst im Geiste dich
streift.

Und wenn einst mein Herze steht
stille

Und Gott ruft ins Jenseits mich ab,
Ich fleh', daß erfüllt wird mein

Wille:
Mein Dörflein, schenk du mir ein
Grab!

BURGENLAND WIEDER FILM- KULISSE

Im Seewinkel wird „Gräfin Mariza“ gedreht

Die schon allenthalben als überaus „photogen“ bekannte Gegend um den Neusiedler See wird von den verschiedensten Filmgesellschaften immer wieder gerne als Naturkulisse für ihre Dreharbeiten verwendet. So kommt es, daß die Burgenländer schon öfter die schönsten Teile ihres Landes in Filmhandlungen sehen konnten — auch wenn einmal dabei die Burg Forchtenstein kurzerhand nach Tirol verlegt wurde.

Nun ist schon wieder eine Münchner Filmgesellschaft dabei, bei uns Aufnahmen zu machen. Gegenwärtig gehen im Seewinkel die Außen- aufnahmen für den Film „Gräfin Mariza“ nach der berühmten Kálmán-Operette vor sich.

Das Team der „Carlton-Film“ wird in der Umgebung von FRAUENKIRCHEN einige Zeit am Werk sein und hofft, daß das schöne Wetter im Seewinkel, das man zum Filmen ja unbedingt braucht, anhalten wird.

Österreichischer Wissen- schaftler in amerikanischer Ehrenhalle

In Warm Springs im US-Staat Georgia wurde eine Ehrenhalle eröffnet, in der die Büsten von 17 Männern und Frauen aufgestellt sind, die sich im Kampf gegen die Kinderlähmung verdient gemacht haben. Unter ihnen befinden sich auch die österreichischen Wissenschaftler Dr. Karl Landsteiner und Dr. Erwin Popper. Die beiden Gelehrten haben Anfang dieses Jahrhunderts nachgewiesen, daß Poliomyelitis auf Affen übertragen werden kann.

KLEINWARASDORF:

Die Fruchtriste des Gastwirtes Ernst Kautz brannte am 10. 9. vollständig nieder (25.000 S. Schaden).

RECHNITZ:

Am 17. Sept. traf aus seinem früheren Dienort BERNSTEIN kommend, der neue evangelische Pfarrer, Gustav Weichselberger, in Rechnitz ein. Zur Begrüßung fand sich die Gemeindevertretung von Rechnitz und Markt Neuhodis, der Gesangsverein „Hilaria“, die Schuljugend und viele Gemeindeglieder ein, welche vor dem mit Kränzen geschmückten und gründlich renovierten Pfarrhause stattfand. Johann Loos hieß namens der evangelischen Gemeinde den neuen Pfarrer in herzlichen Worten willkommen.

KEMETEN:

Am 7. Sept. fand in Kemeten die Fahnenweihe der Fahne der Ortsfeuerwehr statt. An dieser Veranstaltung, die auch von den Ortsbewohnern sehr rege besucht war, nahmen unter anderem die Ortsfeuerwehren LITZELSDORF und OLLERSDORF und die Stadtfeuerwehr OBERWART teil. Die Weihe nahm Pfarrer Heißberger vor. Anschließend fand im Gasthause Mühl eine sehr gut besuchte Tanzunterhaltung statt, bei der sich alt und jung bei den Klängen der Musikkapelle Vargach bis in die Morgenstunden vergnügte.

OBERWART:

Hochw. Pfarrer Stefan Magyar, zwei Jahre lang Kaplan in Oberwart, wurde nach EISENSTADT (Wallfahrtskirche) versetzt. Die Abschiedsfeierlichkeiten am 30. August zeigten, wie beliebt er war.

Zu seinem Nachfolger wurde der aus STINATZ stammende Jungpriester Valentin Zsifkovits ernannt.

WOLFAU:

Im Anwesen des Hilfsarbeiters Josef Bischof brach am 2. Sept. in einer an das Wohngebäude anschließenden Wirtschaftsanlage ein Brand aus, der den Dachstuhl, zirka 300 kg Heu und Brennholz vernichtete, wodurch ein Gesamtschaden von zirka 25.000.— S entstand. Die Brandursache ist bis jetzt unbekannt.

UNTERSCHÜTZEN:

Am 31. Aug. fand in der evang. Kirche in Unterschützen die feierliche Verabschiedung des Pfarrers Adalbert Aikelin statt.

Pfarrer Aikelin ist gebürtiger Unterschützensener, denn sein Vater und Großvater wirkten in der Gemeinde lange Zeit als Lehrer und Kantoren. Er selbst fand in Siebenbürgen eine zweite Heimat und wirkte daselbst lange Jahre. Infolge der Kriegereignisse kehrte er wieder in seine alte Heimat zurück, wo er nun 8 Jahre hindurch segensreich wirkte.

Der Kurator Johann Zetter, Nr. 4, verabschiedete sich mit bewegten Worten im Namen der Kirchengemeinde und dankte dem Scheidenden für seine treuen Dienste in der Gemeinde. Während seiner Amtszeit konnte das Pfarrhaus renoviert und eine zweite Glocke angeschafft werden. Als Dank und Anerkennung überreichte ihm der Redner ein Ölgemälde von der Kirche Unterschützen.

Dann sprach auch der Bürgermeister des Ortes, Eduard Huber, dem Scheidenden den Dank der politischen Gemeinde aus.

Zum Abschluß der Feierlichkeit trug der Jugendchor unter Leitung des Dir. Alfred Posch das Lied „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!“ vor.

Der Nachfolger von Pfarrer Aikelin ist der am Realgymnasium in Oberschützen tätige Religionsprofessor und Pfarrer Walter Böhmig.

HOCHART:

Am 21. September fand in Hochart, einer Gemeinde mit rund 230 Einwohnern, die Einweihung der neugebauten einklassigen Volksschule samt Schulleiterwohnung statt. An der Feier, zu der auch Landeshauptmannstellvertreter Wessely und Landesrat Lentsch erschienen waren, beteiligte sich die gesamte Einwohnerschaft von Hochart.

Bei herrlichem Wetter zelebrierte Dechant Franz Kugler, Pinkafeld, eine Feldmesse, zu der der katholische Kirchenchor von Pinkafeld unter der Leitung des Volksschuldirektors i. R. Luif die Deutsche Messe sang.

Volkfest und Gewerbeschau in Stegersbach

Nachdem der Verschönerungsverein in Stegersbach im Vorjahr einen Festzug veranstaltete, der weit und breit Aufsehen erregte und allgemeine Anerkennung fand, hielt er am 20. und am 21. September unter der Führung seines rührigen Obmannes, des Baumeisters Ing. Fred Holpfer, ein Volksfest ab, das mit einer in jeder Hinsicht wohl gelungenen Gewerbeschau im Kastell verbunden war.

Landeshauptmann Wagner schilderte in seiner Eröffnungsansprache die wechselvolle Geschichte des ehrwürdigen Kastells, das die längste Zeit als Verwaltungsgebäude den wechselnden Herrschaften diente. Etwa 1917 von der Gemeinde angekauft, wurde es von 1920 bis 1954 zur Beherbergung der Bürger- später der Hauptschule verwendet.

Nach der Übersiedlung der Hauptschule in ihren neuen Bau war das

zukünftige Schicksal des alten Kastells ungewiß. Nun soll es bald ein Landsachftsmuseum beherbergen!

Dann eröffnete der Landeshauptmann die Stegersbacher Gewerbeschau.

Diese bot allen Gästen eine erfreuliche Überraschung. Es war einfach erstaunlich, mit welchem gutem Geschmack und in welcher Vielfalt es die rund 30 Aussteller verstanden, ihre Erzeugnisse und Waren darzubieten. Neben Erzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft sah man auch eine Obstschau mit auserlesenen bildschönen Sorten. Und wenn der ermüdete Beschauer „Stärkung“ benötigte, so konnte er bei einer Weinkost die schwindenden Kräfte mit einem guten Tropfen wieder herstellen.

Die Gewerbeschau war eine in jeder Hinsicht gelungene Veranstaltung.

Schöne Heimat

Parndorf



ST. MICHAEL:

Die Ortsfeuerwehr von St. Michael beging am 21. Sept. ein großes Fest. Es wurde das neu angeschaffte Feuerwehrauto, ein „Ford-Kombiwagen“ mit einer Vorbauumpe im Werte von 90.000 Schilling, eingeweiht. Am Vorabend veranstaltete die Feuerwehr einen Fackelzug. Beim Kriegerdenkmal fand die Heldenweihung statt, bei der der Ortspfarrer Johann B. Liebmann ergreifende Worte sprach.

Am Sonntag waren zehn Vereine aus den benachbarten Gemeinden erschienen. Am Hauptplatz nahm der Ortspfarrer nach der Feldmesse die Weihe vor. Patinnen waren Elisabeth Jandrisits, Schulleiterin in SCHALLENDOF, und Paula Feigl aus ST. MICHAEL. Nach der Feldmesse begrüßte der Feuerwehrkommandant Rauch die erschienenen Gäste. Bürgermeister Potzmann und der Bezirksfeuerwehrkommandant Dir. Tunkl sprachen zu den Feuerwehrmännern. Die Festansprache hielt Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Mayer.

Anschließend zeichnete der Bezirkshauptmann den Tischlermeister Stefan Krjemsner, Ehrenkommandant der Ortsfeuerwehr, aus Anlaß seiner 50jährigen Zugehörigkeit zur Ortsfeuerwehr aus. Am Nachmittag wurde eine Schauübung

mit dem neuen Überlandgerät veranstaltet. Anschließend hatten die Gäste Gelegenheit, sich bei frohen Klängen der Stadtkapelle aus Güssing in den Gasthäusern Koller und Unger ausgiebig zu unterhalten.

RECHNITZ:

Auf Einladung des Großweinhändlers und Restaurateurs Emmerich Csánits kamen am 6. Sept. über 400 Personen des Weizer Kameradschaftsvereines nach Rechnitz. Nach der Messe wurde vor dem Kriegerdenkmal auf dem Hauptplatz ein Kranz niederdelegt. Nachher gab es ein gemütliches Beisammensein im Restaurant Csánitz, wo die auserlesensten burgenländischen Weine kredenzt wurden.

— Am 7. Sept. fand im Gasthausgarten Josef Plechl das diesjährige Sommerfest der Freiwilligen Ortsfeuerwehr statt. Das Fest wurde durch ein Platzkonzert der Oberwarter Stadtkapelle (Kapellmeister Kappel) eingeleitet.

OLBENDORF:

Der Volksschulhauptlehrerin Maria Bauer wurde in Würdigung der Verdienste im Lehrberuf anlässlich der Veretzung in den dauernden Ruhestand der Amtstitel „Volksschuldirektor“ verliehen.

Neue evangelische Kirche in Neusiedl bei Güssing

Unter großer Beteiligung der Bevölkerung aus der näheren und weiteren Umgebung wie auch der evangelischen Geistlichkeit erfolgte am 7. September die feierliche Weihe des neuen Gotteshauses. Die evangelische Kirchengemeinde von Neusiedl bei Güssing ist Filialgemeinde von Kukmirn. Der Gottesdienst mußte mangels einer anderen Räumlichkeit bisher in der alten Schule abgehalten werden.

Die Weihefeierlichkeiten begannen mit einem Turmblasen, ausgeführt vom Musikverein Neusiedl. Hierauf erfolgte der Empfang der Ehrengäste und Festteilnehmer vor dem Hause Vollmann, wo ursprünglich die evangelische Schule beherbergt war und seinerzeit die Gottesdienste stattfanden. Nach dem Abschiedsgottesdienst bewegte sich ein mächtiger Festzug zum neuen Gotteshaus, Die Übergabe der Schlüssel wie auch der Einzug in die neue Kirche erfolgte in

feierlicher Form. Die Weihe wurde vom Superintendentenstellvertreter Senior Fritz Geistlinger vorgenommen (Superintendent Dörnhöfer war erkrankt.) Nach der nun folgenden Festpredigt, gehalten von Oberkirchenrat Adolf Künzel, erfolgte die Begrüßung der Ehrengäste, vor allem Landeshauptmann Wagner und Landesrat Polster, wie auch Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Mayer.

Die neue Kirche in Neusiedl bei Güssing ist ein schmucker und zweckentsprechender Bau, der von Baumeister Hutter aus Kukmirn in einer Bauzeit von sechs Jahren errichtet wurde. Die Baukosten beliefen sich auf 280.000 Schilling. Das Land unterstützte den Bau mit 10.000 Schilling. Die Filialgemeinde Neusiedl brachte einschließlich der Naturalleistungen insgesamt ein Drittel der Gesamtkosten auf, der Rest wurde durch Spenden hereingebracht.

Wertvolle Erfindung eines Burgenländers für Weinbauern

Alljährlich werden in den Weinbaugemeinden tausende Rebenbündel vor den Weingärten aufgestapelt und dann vielfach als wertloses Material verheizt. Teilweise werden sie in holzarmen Gebieten auch noch im Sommer als Heizmaterial in Küchenherden verwendet, doch geht auch das immer mehr und mehr durch die Verbreitung der bequemen Elektro- und Gasherde zurück.

Dies war der Grund, daß sich eine burgenländische Firma mit dem Gedanken befasste, dieses in großen Mengen vorhandene Material einer entsprechenden Verwertung als Heizmaterial zuzuführen. Dieser Gedanke war umso naheliegender, als zahlreiche große Weinbaugemeinden ausgesprochen holzarm sind.

Die Schwierigkeiten, die es dabei zu überwinden gab, lagen in erster Linie in einer rentablen Rebenzerkleinerung. Daß bei Verheizung kleiner Rebenstückchen in einem entsprechend umgebauten Sägespäneofen Brenndauer und Wärmeentwicklung günstig wären, ließ sich durch verschiedene Heizversuche leicht feststellen.

Nach zahlreichen Versuchen gelang dieser Firma nun die Konstruktion und der Bau einer äußerst leistungsfähigen Rebenzerkleinerungsmaschine. Mit dieser leicht transportablen Maschine können mehrere hundert Rebenbündel pro Stunde so in kleinste Stücke und Späne zerkleinert werden, daß sie in dem ebenfalls von der gleichen Firma konstruierten und gebauten Ofen im Winter als sehr wertvolles Heizmaterial verwendet werden können. Nach den bisherigen Erfahrungen kann ein mittlerer Weinbauer mit seinen eigenen Reben den ganzen Winter auskommen. Da der Ofen aber so konstruiert ist, daß jederzeit Holz oder Kohlen bequem nachgelegt werden können, so ist auch ein kleiner Weinbauer in der Lage, seine Reben zu verwerten und in dem Ausmaß anderes Heizmaterial zu sparen.

Die Rebenzerkleinerung soll ab September in den einzelnen Weinbaugemeinden im Lohnverfahren durchgeführt werden, da die Anschaffung der Maschine wegen der hohen Kosten für den einzelnen Weinbauern unrentabel wäre.

Die wirtschaftlichen Vorteile dieser Neuerung durch Einsparung an Brennmaterial sind deutlich erkennbar, wenn man bedenkt, daß ein Weinbauer seine Reben in rund 1 bis 2 Stunden zerkleinern kann, wobei die Stunde nach vorläufigen Berechnungen auf 60 bis 100 Schilling kommt.

Die goldene Brücke

Aus COPLAY überbringen wir Grüße von Julius u. Juliana Dragovits an ihre Bekannten und Freunde in TUDERSDORF und DEUTSCH-EHRENSDORF.

Aus STILES grüßt Mary Reichl die Fam. Robert Wunderler in SULZ 86.

Nach BELGRAVE SOUTH in Australien wandern zu Anton Mikits die innigsten Wünsche für eine baldige Ausheilung der Unfall-Folgen von allen seinen Angehörigen u. Freuden in STEINFURT u. Umgebung, sowie von Dr. T. L.

Aus ST. PAUL (North) schickt Elisabeth Freiburger ihren Angehörigen u. guten Bekannten in MANNERSDORF in Erinnerung an die schönen Besuchstage in der alten Heimat.

Erfreuliche Briefzeilen

— „In einem Bilderbericht aus Eisenstadt, erlebten meine Schwägerin Grete Harmony, geb. Schnöller, sowie ihre Mutter, Schwester Anni und Bruder Otto, sowie alle anderen Verwandten, eine freudige Überraschung. Auf dem Bild „Schwechater Hof“ in Eisenstadt, konnten sie nämlich ihren Bruder, Polizeibeamten Anton Schnöller erkennen. Besonders die Mutter hat sich darüber sehr gefreut. So ist ihre Zeitschrift auch im fernen Land ein guter Sendbote von der alten Heimat.“
(Schulz Anna, SUNNY-BROOK, Canada)

— „Wir lieben die Zeitung sehr und sind sehr stolz auf sie. Möchten auch hoffen, daß wir noch lange Zeit in der Burgenländischen Gemeinschaft verbleiben.“
(Julius u. Juliana Dragovits, COPLAY)

— „Ich bedanke mich sehr für diese Zeitung; sie ist sehr gut.“
(Mary Reichl, STILES)

— „... den Beitrag für die Hefte, die uns viel Freude machen.“
(Hans u. Mitzi Marquardt, BRONX)

— „Wir wünschen weiterhin alles Gute u. verbleiben in treuer Burgenland-Gemeinschaft.“
(Gustav Merkli, MANSFIELD)

— „Will fürs erste danken dem, der meinen Namen angegeben hat. Freue mich schon auf die nächsten Hefte.“
(Marie Mühr, CHICAGO)

— „Habe das Gemeinschaftsblatt mit Freuden erhalten.“
(Theresa Unger, BERKELEY)

— „Ich wünsche Ihnen den besten Erfolg mit Ihrer ‚Gemeinschaft‘ in der Zukunft.“
(Karl Woppel, RAINY RIVER)

— Wir freuen uns jedesmal auf Ihre Zeitung, besonders über die Neuigkeiten aus unserem Heimatdorf.“
(Otto Renner, KITCHENER)

Lebenschronik

Der Tod riß sie aus unserer Mitte

BERNSTEIN: Baldau f Barbara, Schuldirektorswitwe, am 8. 9. mit 79 J. — Krug Franz Nr. 128 am 23. 9. mit 61 J. — und Z wettler Franz, Bankbeamter i. R., Nr. 102, am 17. 9. mit 65 J.

BONISDORF: Löposcha Alois, Koch, 25jähr. durch Motorradunfall.

DEUTSCHKREUTZ: Reumann Magdalena, geb. Schwartz, am 19. 9. mit 57 J. — Gager Theresia, geb. Berger, mit 63 J. — und Josk Maria, geb. Lipp, mit 77 J.

DRASSBURG: Machhold Anna, 40 J., am 13. 9. an den Verletzungen durch Autounfall.

GATTENDORF: Hofer Katharina, Nr. 193, am 7. 9. mit 71 J.

GOBERLING: Heidinger Elisabeth, geb. Posch, am 11. 9. im 64. Lj. — und Krautsack Anna, geb. Kappel, Nr. 10, am 16. 9. mit 84 J.

GROSSPETERSDORF: Schöck Samuel, 384, am 15. 9. mit 64 J. — und Stefel Theresia, 166, am 21. 9. mit 72 J.

HORITSCHON: Schuhmann Leopoldine, Pensionistin, Nr. 313, am 28. 9. im 65. Lj.

HORNSTEIN: Watzin Maria (Rechte Hauptzeile 23) am 3. 9. mit 81 J. — und Fleischhauermeister Raimann Stefan mit 64 J.

JENNERSDORF: Hirczy Josef, 228, am 6. 9. mit 62 J. —

JORMANNSDORF: Hermann Theresia, geb. Neubauer, Nr. 39, am 19. 9. mit 90 J.

KEMETEN: Hochwarter Johann 174 am 27. 9. mit 53 J.

KIRCHFIDISCH: Rosner Johann Nr. 41 am 14. 9. mit 84 J.

KITZLADEN: Anna Koch, geb. Fürst, Nr. 4, mit 59 J. am 15. 9.

KOHFIDISCH: Gober Anna am 29. 8. mit 44 J. — Wagner Aloisia am 2. 9. mit 94 J. — und Rosner Franziska 135 am 5. 9. mit 84 J.

LITZELSDORF: Kopfer Stefan, Nr. 210, am 3. 9. mit 80 J.

LOCKENHAUS: Popp Ernestine, Pensionistin, Hauptstraße 41, im 88. Lj.

MATTERSBURG: Fischer Katharina, geb. Mohl, Angergasse 41, am 28. 9. mit 84 J.

MITTERPULLENDORF: Koth Josef, Müllermeister, am 1. 9. mit 85 J. — und Gulner Anna, Nr. 87, am 17. 9. mit 56 J.

MOGERSDORF: Belsö Ladislaus im 52. Lebensjahr.

MÖRBISCH/See: Lang Andreas, Hauptstraße 115, am 18. 9. mit 83 J.

DEUTSCH-TSCHANTSCHENDORF

Nach zweijähriger Unterbrechung wurde die Pfarre am 14. Sept. durch Hochw. Johann Kovacs besetzt. Die Gemeinde bereitete ihrem neuen Pfarrherrn einen würdigen und herzlichen Empfang. Bürgermeister Hamedl sprach sehr schöne Begrüßungsworte.

NEUSIEDL/See: Wilhelm Ludwig, Stadtrat, am 11. 9. im 51. Lj. — und Sima Johanna, Postbeamtin i. R. am 11. 9.

NEUSTIFT a. d. L.: Wappel Anna Nr. 51 am 17. 9. mit 60 J.

NEUTAL: Pallisch Magdalena, mit 91 Jahren die älteste Dorfbewohnerin, am 11. 9.

NICKELSDORF — EISENSTADT: Schuldirektor Ludwig Nyeki, langjähriger u. verdienstvoller Landesobmann des Bienenzuchtvereines, am 24. Sept. mit 74 J.

NIKITSCH: Szedenik Thomas, Nr. 71, am 23. 9. mit 73 J.

OBERSCHÜTZEN: Clever Auguste Hedwig mit 76 J.

OBERWART: Schmiedemeister Johann Hermann, Gründungsmitglied der Schmiedegenossenschaft u. langjährig Bezirksinnungsmeister, am 12. 9. im 81. Lj. — Rehling Elisabeth, geb. Grabenhofer, am 26. 9. mit 82 J. — und Hermann Johann im 81. Lj.

PILGERSDORF: Pühr Johann, Nr. 69, am 3. 9. mit 43 J.

RECHNITZ: Wallner Johann, Mühlbachgasse 55, am 28. 8.

ROHRBACH b. M.: Markus Moritz, Gastwirt, im 54. Lj.

RUDERSDORF: Gmell Josef, Gemeinderat, am 16. 9. mit 60 J.

SIEGENDORF: Dip.-Ing. Dr. Martens August, Direktor der Zuckerfabrik, am 25. 9. im 58. Lj.

SCHMIEDRAIT: Zumpf Karoline, geb. Krutzler, Nr. 37, am 6. 9. mit 84 J.

STADT-SCHLAINING: Luipersbeck Theresia, geb. Werderits, Nr. 67, am 29. 9. mit 86 J.

STEINBERG: Alois Karanitsch, Rentner, am 28. 9., durch Unfall (vom A des Fleischhauermeisters Ernst J. niedergestoßen).

STUBEN: Schranz Johann, Nr. 84, am 5. 9. mit 56 J.

TOBAY: Recker Anna im 58. Lj.

UNTERFRAUENHAID: Eitler Theresia am 18. 9. mit 49 J.

UNTERSCHÜTZEN: Jany Robert, Kaufmann, am 16. 9. im 47. Lj.

WIESEN: Kremsner Peter, Rentner, im 83. Lj.

WOLFAU: Josef Stelzer, Nr. 61, im 74. Lj. am 13. 9. nach langer Krankheit. — Müller Elisabeth, geb. Unger, 76, am 28. 9. mit 86 J.

OLBENDORF — GAAS:

Volksschuldirektor Stefan Reßler (Sohn des seinerzeitigen Schulleiters von DEUTSCH-EHRENSDORF), zuletzt in Gaas, wurde nach Olbendorf versetzt.

DEUTSCH-BIELING:

Beim Tränken der Pferde erlitt Maria Schmidt durch Hufschlag schwere Verletzungen.

des Heimatdorfes

Den Ehebund schlossen

BAD TATZMANNSDORF: Glavano-vits Maria, Nr. 16, mit Diwald Rudolf, Maurer, aus RIEDLINGSDORF 137 am 6. 9.

BERNSTEIN: Rübendunst Josef, Maurer, 239, mit Scharf Helene 151 am 13. 9. — u. Hermann Ernst mit Taucher Herta Nr. 181 am 27. 9.

DREIHÜTTEN: Mittermann Ernestine 4 mit Schranz Gustav, Zimmermann, aus ASCHAU 31.

GRAFENSCHACHEN: Friesl Alexander 146 mit Köberl Herta aus PINKAFELD, Kalvarienbergg. 3, am 20. 9.

GROSSPETERSDORF: Unger Theresia, Nr. 298, mit Mayer Alfred, Elektriker, aus der Schweiz, am 30. 8. — Wenzel Johann, Nr. 220, mit Hörcsöki Adelheid aus OBERWART 219 am 30. 9. — Preinsberger Franz 214 mit Haze Irene aus Graz am 4. 9. — und Wampel Fritz 551 mit Graf Olga 407 am 11. 9.

GROSSWARASDORF: Vlasich Rudolf, Friseur, Nr. 63, mit Gangl Elisabeth aus OBERPULLENDORF, Augasse 169, am 22. 9.

KEMETEN: Maurer Koloman Pfeiffer, Nr. 335, mit Maria Wochwarter, Nr. 197, am 13. 9.

KIRCHFIDISCH: Kaufmann Ratz Georg mit Weber Anna aus SCHACHENDORF am 24. 8.

LOPERSDORF: Halwachs Theresia Nr. 7 mit Sander Josef aus KITZLADEN 37 am 25. 9.

NEUSIEDL/See: Rommer Rudolf mit Lang Hedwig aus DEUTSCH-JAHRDORF 43 am 20. 9.

RECHNITZ: Holzer Viktor, Zollwachebeamter, mit Böröcz Aloisia am 6. 9. — und Hackinger Alexander mit Gerlinde Kossakez aus Krieglach, Steiermark.

ROHRBACH b. M.: Michalitsch Hubert mit Soffried Leopoldine am 28. 9.

ROTTENTURM: Szakacs Johann, Schlosser, Nr. 9, mit Wagner Johanna Nr. 140 am 21. 9.

RUDERSDORF: Freißmuth Eduard 127 mit Braun Ella 145 am 19. 9.

RUST: Schlögl Johann, Lenaugasse 17, mit Stagl Emma, Garteng. 5, am 15. 9. — und Gregorits Theresia, Lehrerin, Feldg. 6, mit Ingenieur Pfeifer Robert aus KAISERSDORF am 17. 9.

SAUERBRUNN: Prantl Erika mit Premauer Johann am 30. 8.

SIEGGRABEN: Senft Alfred mit Taschner Maria (Trift).

ST. MARTIN i. d. W.: Polster Josef, Maurer, Nr. 14, mit Halper Regine, Nr. 19, am 27. 9.

STINKENBRUNN: Franta Ludwig mit Tanzer Herta aus Wörther See am 20. 9.

WOLFAU: Parth Josef, Nr. 15, mit Hagenauer Elfriede, Nr. 297, am 30. 8.

ZILLINGTAL: Martiska Friedrich mit Böck Maria aus STINKENBRUNN am 20. 9.

ZUBERBACH: Bauer Anna mit Zogmann Franz aus WELGERSDORF am 13. 9.

LITZELSDORF:

Laut behördlicher Bekanntgabe ist der ehemalige Marktfahrer Bischof Felix, Nr. 265, im Jahre 1945 in einem russischen Kriegsgefangenenlazarett gestorben.

HEILIGENBRUNN:

Die dreiklassige Volksschule wurde vor kurzem im Rohbau fertiggestellt. Mit ihrer Eröffnung ist im nächsten Jahr zu rechnen, sodaß die Kinder von Heiligenbrunn, welche derzeit den Schulunterricht in einem einzigen kleinen-Raum in zwei Schichten besuchen müssen, die modernen und geräumigen Klassenzimmer bald beziehen können. Das neue Schulhaus, welches über eine Million Schilling kostet, wird von Baumeister Malits aus Strem gebaut.

DEUTSCH-EHRENSDORF:

Als zweite Schule des Bezirkes Güssing wurde die Volksschule in Deutsch-Ehrendorf mit Wangentischen und Wangenstühlen ausgestattet. Die erste Schule war Wörtherberg, welche die gleichen modernen Möbel erhielt.

MOGERSDORF:

Demnächst wird mit der Montage einer modernen Straßenbeleuchtung begonnen. — (WALLENDORF und DEUTSCH-MINIHOF hat bereits seit kurzer Zeit eine solche.)

— „Ich freue mich, daß das Burgenland um uns Auslandsburgenländer so sehr besorgt ist und uns durch Sie, Herr Dr. Lantos, von den Geschehnissen in der Heimat unterrichtet.“

(Hans Rubendunst, ZÜRICH)

— „... für die B. G., die ich mit Freuden und dankend erhalte und sehr gerne lese.“

(Ida Neubauer, PHILADELPHIA)

— „Das Monatsheft gefällt mir sehr gut, zumal mein Heimatort oft reichlich erwähnt wird.“

(Anna Polenz, MIDDLE VILLAGE)

— „Die B. G. bereitet mir recht viel Freude, weil mir fast die Hälfte der in der B. G. genannten Personen noch gut bekannt ist.“

(Franz Taschler, WILHELMSBURG-BÖSENDÖRFEL)

— „Die Zeitung macht mir immer wieder Freude wenn auch aus meinem Heimatort RUST herzlich wenig zu lesen ist — aber das liegt sicher nicht an Ihnen. —

(Edith Blahushek, geb. Frankendorfer, DASSEL)

— „Es freut mich immer, Nachrichten zu lesen über die alte Heimat und oft über alte Bekannte.“

(Dr. Parzer C., EL PALOMAR)

— „Hatte eine sehr große Freude, etwas von der alten Heimat zu sehen u. auch Wichtiges zu lesen. Ich spreche meinen besten Dank aus.“

(Michael Krammer, PHILADELPHAI)

— „Hier schicke ich die Gebühr für Fam. Frank Tapler, gebürtig von Neustift b. Güssing. Auch die lieben die Zeitung so wie ich.“

(Apolonia Jurack, geb. Dukovits, TROY)

N. Y. C.

Beauty Salon

FOUNTAIN OF YOUTH

Quelle der Jugend

1324 Lexington Ave (88/89 St.)

— SACRAMENTO 2-7906 —

und

MAE'S BEAUTY SALON

1164 Lexington Ave (cor. 80 St.)

— BUTTERFIELD 8-9091 —

Guttman Mary, verehlt. Schatz

— Hedwig, verehlt. Preissler

— Anni, verw. Harris

aus

DEUTSCH-TSCHANTSCHENDORF

Construction Co
General Contractors

Unger & Windisch
(aus Strem)

Commercial & Residential
Alteration & Repairs

CLIFTON
106 Lake Ave

— GREGORY 3-2649 —
— PRESCOT 8-6717 —

UHRMACHER

und Juweller

CHICAGO

2448 W., 63 St.

— (GROVEHILL 6-271) —

Heinrich Kopeika

(aus STADT SCHLAINING)



Nach KR. EHRENSDORF, NEUHAUS u. WIEN übermittelt an alle ihre lieben Freunde und Bekannten in der alten Heimat, aber auch an die in den USA und in Canada herzliche Grüße Anna Jany in GUTTENBERG, New Jersey.

ZU VERKAUFEN



EIN HAUS IN RECHNITZ

in der Faludigasse Nr. 1, halbstockhoch, unterkellert, in gutem Bauzustand,

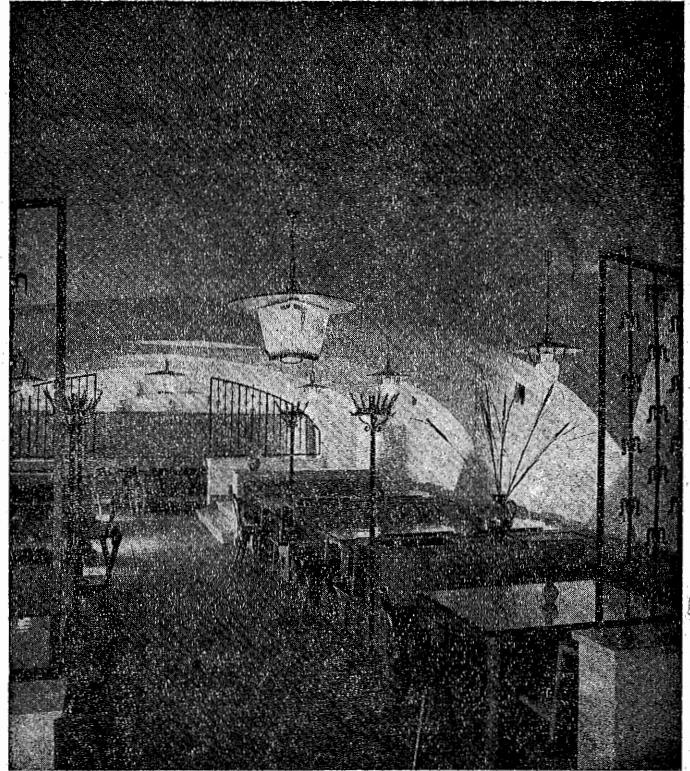
— 3 Wohnungen! —

mit kleinem Hof u. Gemüsegarten. — Auskünfte aus Gefälligkeit durch die **BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT** in Eisenstadt, Sylvesterstraße 29.

Die schönsten, amüsantesten Stunden ihres Heimat-Urlaubes verbrachten die Familien **FANDL** und **MANDL** (aus **PITTSBURG**) — und sicherlich auch viele andere —

Im **KELLERSTÜBERL**
DES
HOTELS
Schwechaterhof
IN
EISENSTADT

bei Zigeunermusik der Kapelle **ISTVAN HODOSY**



DAS 3. HERBSTFEST DER BURGENLÄNDISCHEN LANDSMANNSCHAFT IN DER STEIERMARK

am 4. Oktober in der Grazer Hilmteichrestauration war wie in den vergangenen Jahren ein voller Erfolg.

Obmann Oberbaurat Dipl. Ing. Schatz konnte 300 Gäste begrüßen. Starke Abordnungen der Kärntner Landsmannschaft, des Vereines der Siebenbürger Sachsen, des Grazer ungarischen Vereines und der

Wiener Burgenländer Landsmannschaft zeichneten das Fest mit ihrem Besuche aus.

Bei ausgezeichneter Stimmung huldigten die Gäste fleißig dem Tanz, zu dem die Kapelle Spazierer unermüdlich und schmissig aufspielte.

Auch eine Damenschönheitskonkurrenz gab's.

Vor der Abreise des Präsidenten der B. G. von New York:

Abschied mit Musik im TRIBORO-RESTAURANT



Eine Aufnahme knapp vor der Sperr-Stunde: Hinter dem Ziehharmonikaspieler: der Gastgeber Joe Wagner. — Hinter dem Klarinettenspieler: unser Vertrauensmann in PHILADELPHIA, Gottlieb Burits (aus GROSSMÜRBIŠCH).